

beachte u. a. 1 D, 5 L, 49v D, 117 Q, 273 A, 294, 346 D. Die 1. Textzeile gewöhnlich in schwarzer Rustica, die 2. in kleinerer ebensolcher, rot durchstrichen. Zahlreiche rote Titel in Minuskel. Die einzelnen Kapitel beginnen mit kleiner roter romanischer Majuskel; die zu Beginn des Satzes figurierenden Majuskeln sind oft rot übertupft, die Zahlen stets rot. Kopftitel bei aufgeschlagenem Blatt, links *l(iber)*, rechts die römische Zahl des betr. Buches, rot. Der Codex ist offensichtlich von mehreren, aber in der Hauptsache doch wohl von 2, im ganzen feinen, kleinen, zierlichen Händen geschrieben, dabei ist die 1. Hand, die insbesondere F. 1v—116v schreibt, mit Codex 47 nahe verwandt, während die 2., die u. a. auf F. 117—178v, 273 ff. begegnet, identisch ist mit Codex 48. Offenbar hat die 1. Hand 179—272 weiter geschrieben, während die 2. 273 ff. schreibt. Ein Auseinanderhalten der einzelnen Hände und ein Fixieren weiterer Hände darüber hinaus ist ausserordentlich schwierig und dürfte wohl nicht restlos gelingen. Der Codex ist Abt Frowin gewidmet, vgl. F. 1:

*Has FRÖWIN cartas electo dogmate factas  
Fecit conscribi. Fac bene Christe sibi.*

F. 389 das *Explicit liber septimus, qui est ultimus Frowini abbatis de Monte Angelorum de laude liberi arbitrii feliciter* schliesst mit folgendem Kolophon:

*Codex scribentem finitus fecit ovanem,  
Is quoque letatur, in eo bene qui meditatur.*

Beides (F. 389) ist von der Hand des Engelberger Meisters geschrieben.

ENGELBERG Stiftsbibliothek 47.

XII. S.

Beda, Homiliae lectionum evangelii.

135 FF. (zwischen 32 und 33 ein Pg.streifen miteingebunden, mit Nachtrag zu F. 33, von 1. Hand) in neuem, weissem Ledereinband (20,5×29 cm) des 17. Jhs. mit 4 Bündeln. Ohne Schliessen. Vorn und hinten ein neueres Papierdoppelbl. sowie ein einfaches, als (1) Spiegel- und (2) Vorsatzbl., aus der Zeit des Einbandes. RE (17. Jh.): *VEN. BEDAE HOMILIAE 50. SAEC. 12. P* (Stadler) 1: *Bibliothecae Angelo-Montanae*. 20,5×28 cm; (14,1 (13,1)×21 cm). 34 Z. L mit Tusch oder Punkteisen. B: ab//cd. Z am Rand. Gut zugeschnittenes und geggl., feines bis festeres, geschmeidiges, schönes Pg., F schön weiss, H gelblich mit Poren. Sorgf. vernähte Löcher. HFHF. Dunkelbraune Tinte. Am Kopf Zählung der Homilien mit arabischen Ziffern, 15. Jh. K (1. Hd.): F. 68v *VI*—132v *XIII*, meist abgeschnitten. IV (19—28 V, 133—135 unvollst. II, Schlusslage). F. 1v grosses farbiges Titelbl., mit der Darstellung Bedas. F. 2, 2v Kapitelübersicht, ebenso 65/66. 2v Titel in roter Rustica, vom Schreiber, ebenso 65 (*pars II.*). F. 3 das *In illo tempore*, wobei das J rot, blau umrandet, mit etwas gelb. Die Majuskeln (vgl. auch 3 A) rot, auf blauem und gelbem Grund, der Buchstabenkörper gelb umstrichen, mit Ranken. Die Titel der einzelnen Homilien in roter Rustica oder Minuskel. Textinitialen dazu in roten romanischen Majuskeln, die nicht verziert sind, die 1. Textzeile jeweils in schwarzer Rustica. Die Titel stammen vom Schreiber, die Initialen hingegen nicht. Starke Uebereinstimmung im Buchschmuck mit Codex 49. Vgl. zB. 47, F. 11v *In principio erat verbum* mit 49, F. 2. Die Zitate aus den Evangelien sind eingeleitet mit einfacher roter romanischer Majuskel. Der Codex ist von der 1. Hand des Codex 49 (1v ff., 110 ff.) kalligraphisch geschrieben. Er ist Abt Frowin dediziert, vgl. F. 1 (vom Schreiber):

*Qui fuit hic rector, fuit huius codicis auctor,  
FRÖWIN, ob quod ei sit favor, opto, dei.*

ENGELBERG Stiftsbibliothek 48.

XII. S.

Hieronymus in Matthaum evangelistam. — Hieronymus in Marcum evangelistam. — Indiculus operum S. Hieronymi.

128 FF. im urspr. weissgelblichen glatten Ledereinband (19,8×28,5 cm) mit glattem Rücken. 2 urspr. Schliessen: die aus dem Leder des Deckelüberzugs bestehenden 2 Lederriemchen sind mittelst Kupferrossetten am VD befestigt, an ihrem Ende besitzen sie Messingkrampen; an RD-Kante 2 Metallstifte. Vorn und hinten 2 moderne weisse Papierdoppelbl. als Spiegel- und Schmutzbl. VA (Knoll): *Expositio S. Hieronimi in Mattheum et Marcum*. Hand, frühes 17. Jh. (?), schreibt aufs Leder des VD: *Expositio bti Hieronimi in Mattheum et Marcum*. P (Stadler) 1: *Bibliothecae Angelo-Montanae*. 19,5×28,6 cm; 14,5 (13,4)×21 cm). 32 Z. L mit Tusch. B: ab//cd. Z am untern, obern, äussern Rand. Gut geggl. und zugeschnittenes, geschmeidiges, feines bis dickeres, festes Pg., F weissgelblich, H porig, HFHF. Sorgf. vernähte Löcher. Dunkelbraune Tinte. IV. K (1. Hd.): 8v *I*—9r *II*, 17r *III*—120v *XVI*, 121r *XVII* (der letzte Strich radiert, ebenso ist 120v *XVI* in *XV* korrigiert). F. 1v das *Incipit prologus b. Ieronimi presbiteri super Matheum evangelistam* in roter Rustica, vom Schreiber. Der Text beginnt mit rotem *P(lures)*, die 1. Textzeile dabei in schwarzer Rustica, die folgenden in Minuskel. Die Incipit, Explicit und Capitula in einfachen roten Minuskeln, die Kapitelzahlen römisch, rot (3—4v). F. 4v Explicit und das Incipit für den Kommentar zu Matheus in roter Rustica, vom Schreiber. F. 5 *I(n Esaya)*, eine vorzüglich ausgeführte Figur, der Prophet Esaya, die ersten 2 Textzeilen in schwarzer Rustica, gelb und rot überstrichen, am Rand die rote Kapitelzahl. Das 2. Buch beginnt 51v mit A, worin die Figur einer Königin, vgl. ferner *O(mnis)* 103v, mit drei Figuren im O-Körper. Der Codex ist nahe verwandt mit MS. 88, bis F. 84 recht kalligraphisch, von da an wird die Schrift leicht kursiv, unschön, unexakt. Zahlreiche Noten, Marginalien usw. am Rand, vom Schreiber. Der Codex ist Abt Frowin dediziert, vgl. F. 1:

*Vir bene divinus abbas aliquando Frowinus  
Me fecit scribi. Fac bene Christe sibi.*

ENGELBERG Stiftsbibliothek 49.

XII. S.

Hieronymus, Quaestiones hebraicae, etc.

119 FF. (der untere Teil von F. 119 ist abgeschnitten) im urspr. gelblichweissen Ledereinband (20,5×28 cm), mit modernem, weissem Lederrücken. 2 Schliessen, wovon eine abgerissen, die andere mit Messingschliesse, vermittelt eines Kupfernagels befestigt. Vorn und hinten je ein modernes weisses Papierdoppelbl. als Spiegel- und Schmutzbl. VA (Straumeyer, auf dem Leder des Deckels): *Sophronius Eusebius Iheronimus in libris hebraicarum questionum ante se inauditis*. RE (17. Jhs.) nur Spuren. P (Stadler) 1: *Bibliothecae Angelo-Montanae*. 20,5×28; (14(13)×21,1 cm). 34 Z. L mit Punkteisen. B: ab//cd. Z am untern, obern, äussern Rand. Gut geggl. und zugeschnittenes, sehr weiches, geschmeidiges, dünnes bis dickeres Pg., F weiss, H gelblich mit Poren. HFHF. Sorgf. vernähte Löcher. Dunkelbraune Tinte mit Ton ins Schwarze. K (1. Hd.): 8v *I*—48v *VI*, meist abgeschnitten. IV (49—53, unvollst. III). F. 1 Titel in grosser roter Rustica, vom Schreiber: *Sophronii Eusebii Ieronimi in libris hebraicarum questionum ante se inauditis incipit prologus*. F. 1v Textbeginn mit einfachem roten romanischen Q, die 1. Zeile in schwarzer Rustica, F. 2 dann das *Incipit liber hebraicarum...* in roter Rustica. Der Textbeginn — *In principio fecit deus...* — mit reich verzierter Initialen, mit Ranken-